



# Mineralquellen von Scuol

(Unterengadin, GR)

## Praktische Informationen

### Rundweg 1: curas da baiver

<b>Art der Wanderung</b>	leichter Weg
<b>Start / Ziel</b>	Gäste-Information Scuol
<b>Distanz</b>	7,3 km
<b>Höhenunterschied</b>	+ 184 m / - 184 m
<b>Dauer</b>	2h15

### Rundweg 2: tras il god

<b>Art der Wanderung</b>	leichte Wanderung
<b>Start / Ziel</b>	Gäste-Information Scuol
<b>Distanz</b>	10,6 km
<b>Höhenunterschied</b>	+ 411 m / - 411 m
<b>Dauer</b>	3h30

### Rundweg 3: bügl e funtana

<b>Art der Wanderung</b>	leichter Weg
<b>Start / Ziel</b>	Gäste-Information Scuol
<b>Distanz</b>	5,2 km
<b>Höhenunterschied</b>	+ 148 m / - 148 m
<b>Dauer</b>	1h45

## Weiterführende Informationen

Die Mineralquellen auf der Internetseite des Tourismusbüros von Scuol

[Mineralwasserweg](#)

Eine Entdeckungstour der Mineralquellen von Scuol und seiner Umgebung gleicht einer Schnitzeljagd, bei der man die oft verborgenen Quellen ausfindig machen muss, aus denen Wasser aus dem Fels hervorsprudelt.

Die spannende Erkundung der zahlreichen Quellen (es sind etwa dreissig im Unterengadin) bietet zugleich eine Einführung in die ebenso spannende Geschichte des Tourismus- und Bäderbetriebs, welcher vor einem Jahrhundert in der Gegend Hotels und Kurhäuser von beachtlicher Grösse entstehen liess. Die grossen Gebäude in Scuol, Vulpera und im Val Sinestra zeugen von der Epoche, als den mineralienhaltigen Wässern ausserordentliche Heilkräfte zugeschrieben wurden.

Das Tourismusbüro Engadin stellt drei Wanderrouten zu den Mineralquellen von Scuol und seiner Umgebung vor (Mineralwasserweg). Nützliche Informationen dazu finden Sie in den entsprechenden Faltblättern sowie auf der Website des Tourismusbüros.

Ergänzend zu diesen drei Wanderrouten stellen wir Ihnen die Entdeckungstour zur Mineralquelle des Val Sinestra vor.



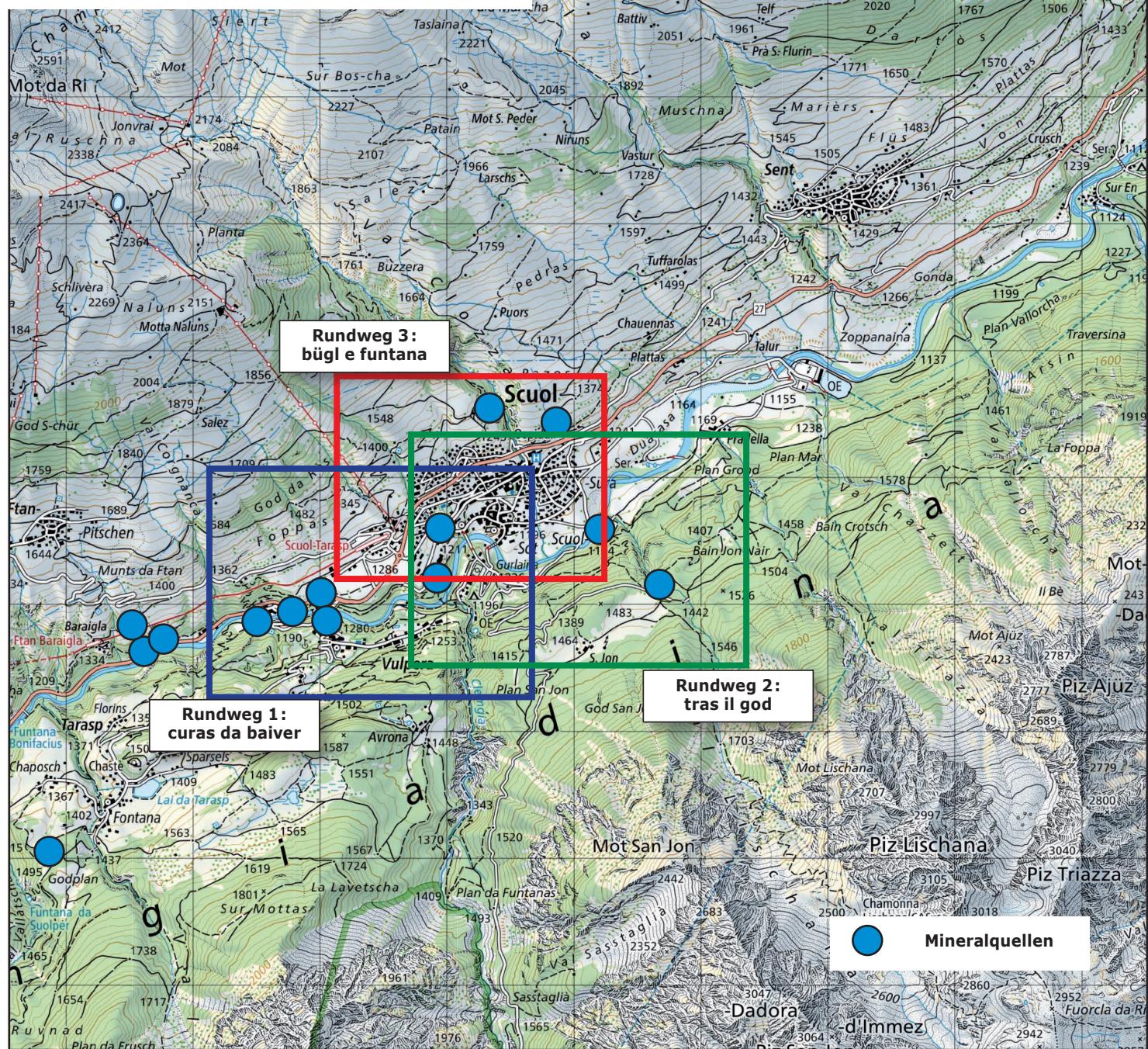
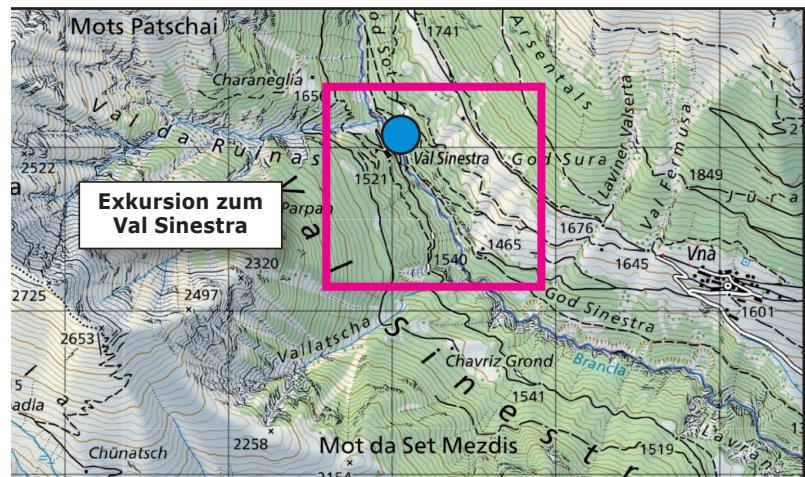
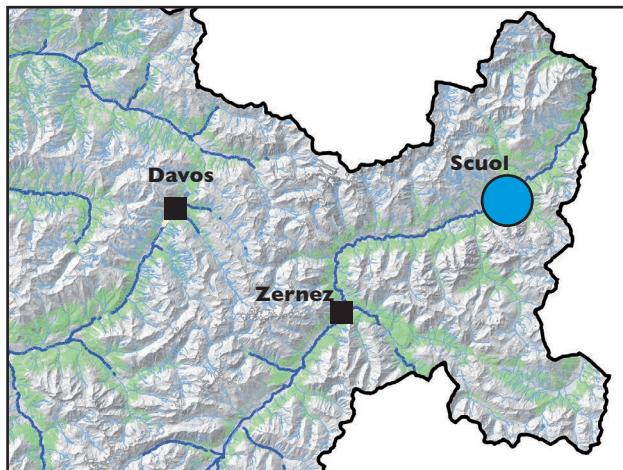
Die untere Quelle von Fuschna und die Quelle von Lischana.



Photos: Rémy Wenger

**ZU FUSS  
ZU DEN QUELLEN**

**Mineralquellen von Scuol**



## Mineralwasserwege

### Rundweg 1: Curas da baiver

Dieser Rundwanderweg führt Sie zu den ehemaligen Trinkhallen und Hotels der Belle Époque.

Der Mineralwasserweg Curas da baiver startet vor der Tourismusinformation von Scuol und folgt den Wegen, die die Kurgäste vor über 100 Jahren gingen, um zu den Trinkbrunnen zu gelangen.

Gleich zu Beginn des alten Kurweges von Nairs finden wir die erste Informationstafel über die Chalzina-Quellen. Wir gehen auf der anderen Flussseite bis zum Gasthaus Café Büveta Sfondraz, einer ehemaligen Trinkhalle, das wir bei der nächsten Brücke flussaufwärts finden. Wenn das Café geöffnet hat, kann man hier das Quellwasser von Sfondraz probieren.

Nachdem wir die vor fast 150 Jahren erbaute Trinkhalle Büveta Tarasp passiert haben, überqueren wir eine Brücke und erreichen die Chasa Carola von Nairs und die Carola-Quelle. Die stark mineralstoffhaltigen Quellen Lucius und Emerita sind aufgrund der Felssturzgefahr hinter der Büveta bis auf Weiteres nicht zugänglich.

Nun gehen wir zum Ortsausgang von Vulpera zurück und folgen bergan dem Wanderweg. Wir kommen an stattlichen Hotels und dem Kurpark des Hotels Waldhaus vorbei. Anschliessend gehen wir im Wald weiter, überqueren einen Steg über die Clemgia und gelangen so nach Gurlaina und schliesslich ins alte Dorf von Scuol Sot. An den Brunnen Platz und Bagnera können Sie das Mineralwasser der Sotsass-Quelle geniessen. Über das Quartier Stradun erreichen Sie in Scuol Sura den Brunnen Pazzetta. Der Rundwanderweg endet beim Tourismuszentrum von Scuol.

#### Tipp

Nehmen Sie Ihre eigene Trinkflasche oder Tasse mit, um das Wasser der Mineralquellen zu probieren.

*Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG*

<https://scuol-zernez.engadin.com/de/aktivitaeten-erlebnisse/wandern/mineralwasserweg>



## Mineralwasserwege

### Rundweg 2: *Tras il god*

Der Mineralwasserweg Tras il god führt zu einer Quelle auf der gleichen Höhe wie Scuol, aber auf der rechten Uferseite des Inn. Auf dieser Wanderung entdecken wir außerdem eine prachtvolle Tuff-Formation.

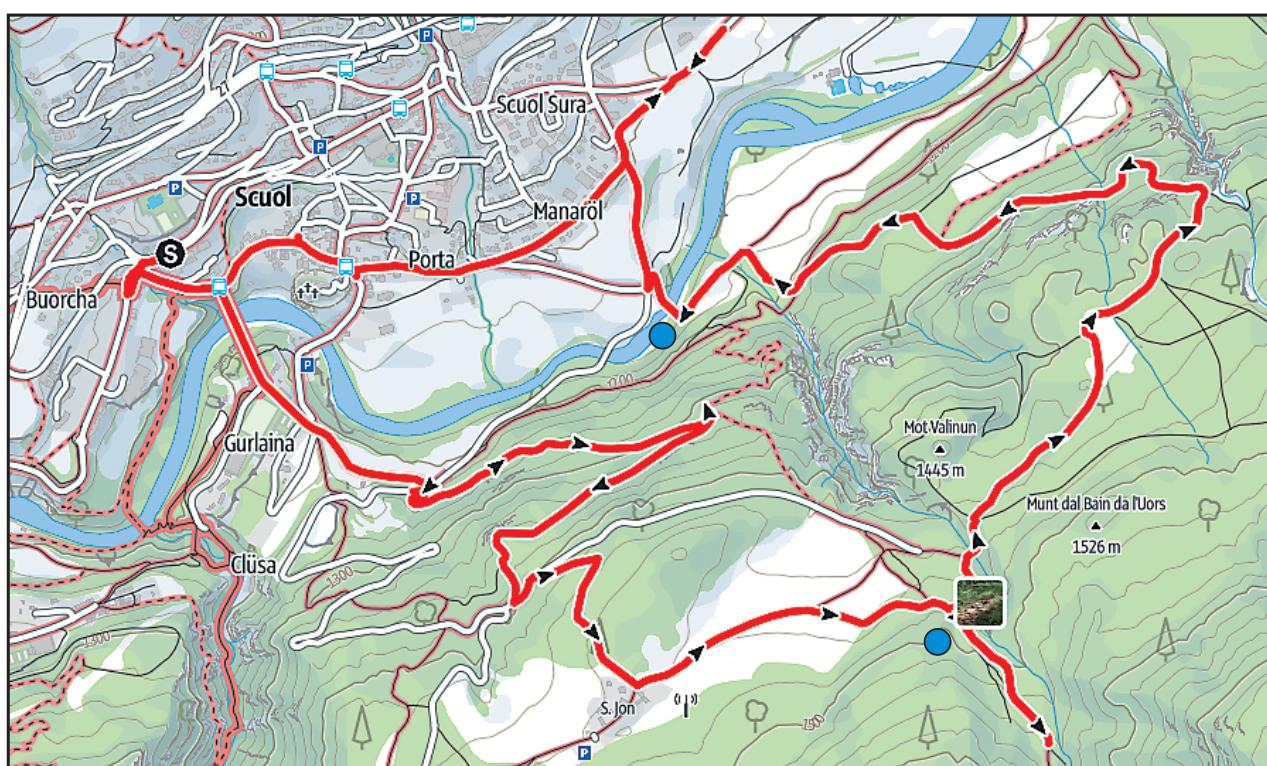
Der Mineralwasserweg Tras il god verläuft im Wald bis zum „San Jon“. Die Wanderung beginnt beim Fremdenverkehrsamt von Scuol und führt über die Brücke von Gurlaina hinauf in Richtung Reitstall „San Jon“. Nach einer kurzen Rast geht es noch einige Höhenmeter weiter hinauf bis zum Brunnen Funtana Cotschna, wo wir unseren Durst mit leicht mineralhaltigem Wasser löschen können. In der Felswand hinter dem Bach sieht man den Wasserfall des Ausflusses der Quelle. Nun geht es ein paar Schritte zurück, bevor wir rechts in einen lichten Wald abbiegen. Hier finden wir die Quelle von San Jon Dadaint, die aus mehreren kleinen Wasserlachen besteht und eine wunderschöne treppenförmige Tuff-Formation bildet. Wir passieren die Quelle, um zum tiefsten Punkt unserer Wanderung, der Lischana-Quelle, zu gelangen. Diese stark magnesiumhaltige Quelle ist unter Sportlern sehr beliebt.

Der Pfad steigt oberhalb des Gasthauses (Strasse nach rechts nehmen) bis zur Postauto-Haltestelle Scuol Serras. Nach etwa 400 Metern können Sie oberhalb der Wiese zu Ihrer Linken in der Nähe eines Bauernhofes den riesigen Quelltuff der Runà-Quelle erblicken. Der Weg führt zurück zur Bushaltestelle und durchquert dann das alte Dorf von Scuol Sot. An den Brunnen Plaz und Bügl Grond können Sie die Mineralwässer Sotsass und Chalzina/Tulai probieren. Schliesslich endet der Rundwanderweg mit der Rückkehr zum Ausgangspunkt.

Der Mineralwasserweg Tras il god ist auch für das Mountainbike geeignet; nehmen Sie den leichteren Aufstieg über die Strasse von San Jon. Der Abschnitt bis zur Quelle San Jon Dadaint ist jedoch nicht mit dem Velo befahrbar. Velofahrer müssen ihr Rad hier stehen lassen, sich zu Fuss zur Quelle begeben und anschliessend auf dem unteren Wegabschnitt weiterfahren.

#### Tipp

Nehmen Sie Ihre eigene Trinkflasche oder Tasse mit, um das Wasser der Mineralquellen zu probieren.



## Mineralwasserwege **Rundweg 3: Bügl e funtana**

Diese gemächliche Wanderung führt Sie durch die Strassen von Scuol und bietet als kleines Extra einen Abstecher in die ortsnahe Natur.

Wir starten den Mineralwasserweg Bügl e funtana, der Sie zu verschiedenen Quellen und Brunnen leitet, am Bahnhof Scuol-Tarasp und passieren dann das Sportzentrum Trü. So gelangen wir ins Dorfzentrum mit seinen typischen Engadiner Häusern. Hier finden Sie den Dorfbrunnen Pazzetta und dürfen Ihr erstes Mineralwasser probieren.

Nach dieser Degustation setzen wir unseren Weg auf dem Kopfsteinpflaster bis zum Clozza-Bach fort. Nachdem wir ihn überquert haben, geht der Weg am Spital vorbei weiter Richtung Osten.

An der ersten Weggabelung wählen wir den Weg in Richtung Sent und biegen an der nächsten Gabelung erneut rechts ab. Bald stossen wir auf die idyllisch gelegene Sotsass-Quelle.

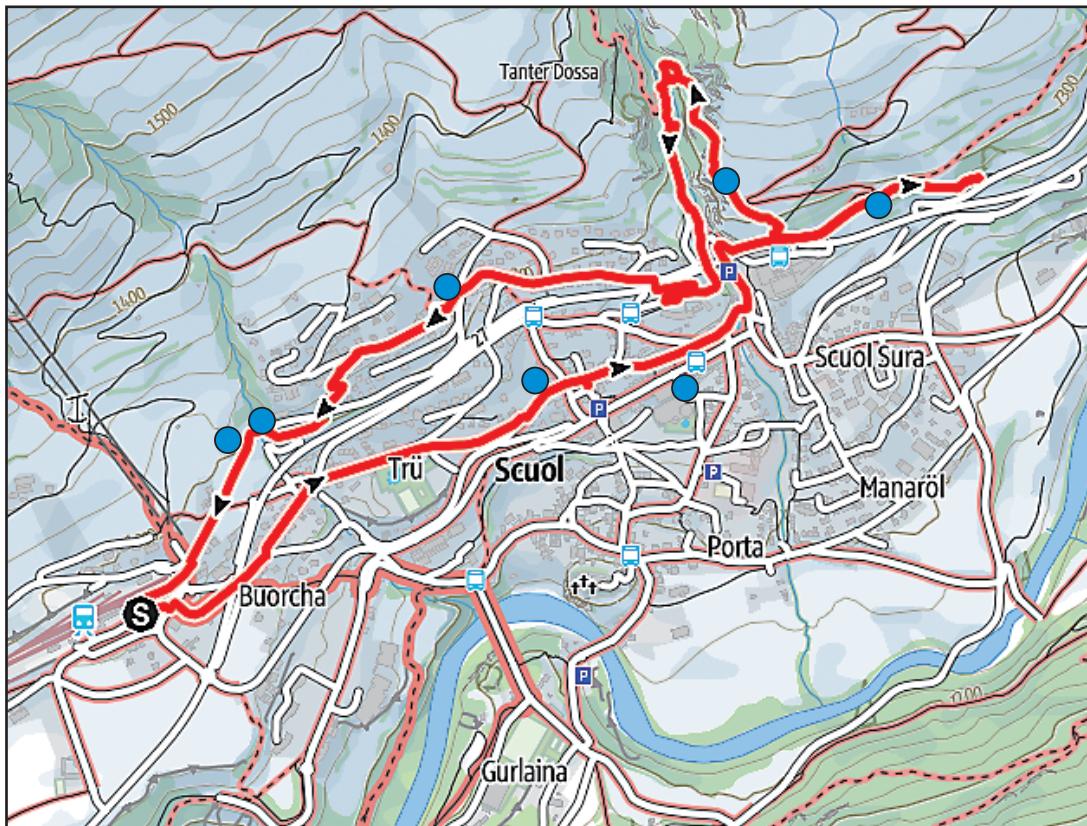
Anschliessend gehen wir zurück Richtung Spital, wo der Mineralwasserweg rechts abzweigt und ansteigt. Wir kommen nun in die Clozza-Schlucht. Hier ist der Weg von Felsen umgeben und teils recht steil. Sobald wir den Bach erreicht haben, erblicken wir eine kleine Konstruktion mit einem Deckel, unter dem sich die Clozza-Quelle verbirgt.

Heben Sie den Deckel hoch und schalten Sie das Licht an. Das Wasser können Sie etwas weiter unten am Eichhörnchen-Brunnen geniessen.

Von der Clozza-Mineralquelle gestärkt, setzen wir unsere Wanderung fort, vorbei am Pflegeheim und bis zur eisenhaltigen Vi-Quelle, die sich an der Kantsstrasse im neuen Dorfteil von Scuol befindet. Nun führt der Weg zurück zum Bahnhof; doch bevor wir dort ankommen, können wir die Quelle Chalzina Sura in ihrem natürlichen Zustand bewundern.

Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG

<https://scuol-zernez.engadin.com/de/aktivitaeten-erlebnisse/wandern/mineralwasserweg>



## Die Geschichte der Mineralquellen im Unterengadin

Dank ihrer Mineralquellen und Thermen waren Scuol, Tarasp und Vulpera bereits vor gut einhundert Jahren weltweit bekannte Kurorte. Ihr aussergewöhnliches, mineralstoffreiches Wasser lockte wohlhabende Kurgäste ins Engadin, um von den heilenden Kräften der Trink- und Bäderkuren zu profitieren.

Die Mineralquellen des Unterengadins, die bereits 1369 erwähnt wurden, prägen bis heute den Kurort Scuol und seine Umgebung. Fast alle Quellen können heute noch erkundet werden und ihr Wasser kann im Wellness-Bad Bogn Engiadina oder an den Dorfbrunnen probiert werden.



Photo: Kenny Wenger



Die 1875 erbaute Buvette von Tarasp (Büvetta Tarasp) bot die Möglichkeit, Wasser aus drei Mineralquellen (Bonifacius, Lucius und Emerita) zu trinken. Zusammen mit den grossen Hotels der Region ist es ein architektonisches Zeugnis für die Bedeutung, die die Wasserkuren im Unterengadin vor mehr als einem Jahrhundert hatten.

Einer der aktiven Geysire im Jahr 1930. Heutzutage ist er leider unauffindbar.



### Die Kaltwassergeysire des Engadin

Mehr als 20 Quellen sprudeln auf einer Strecke von etwas mehr als fünf Kilometern zu beiden Seiten des Inn; sie sind der historische Grundstein für die Bäderkultur im Unterengadin. Neben den Mineralquellen gibt es auch Quellen, die Kohlendioxid ausstossen, ähnlich vulkanischen Fumarolen. Man kann ihre Austritte leicht an ihrer starken Färbung erkennen. Doch das Tal wartet noch mit einem ganz anderen Quelltyp auf, der mit dem Kurbetrieb in Verbindung steht.

Im Winter 1930 wurden in unmittelbarer Nähe des Hotels Kurhaus Tarasp drei Bohrungen vorgenommen, in der Hoffnung, weitere Quellen zur Mineralwasserversorgung des Kurbads zu finden. Und Wasser wurde auch gefunden, doch die Bohrlöcher wiesen ein merkwürdiges Verhalten auf. Sie verhielten sich wie Kaltwassergeysire, aus denen 7 bis 8 °C kaltes Wasser in einer mehrere Meter hohen Fontäne herausschoss. Dieses Phänomen lässt sich mit dem hohen Kohlendioxidgehalt der Quelle erklären, die vermutlich eine periodische Entgasung von CO<sub>2</sub>-Einschlüssen im Felsgestein verursacht. Das Wasser stellt sich zudem als sehr mineralstoffreich heraus, doch sein dynamisches Quellverhalten macht es unbrauchbar. Dieses in der Schweiz einzigartige Phänomen entwickelte sich rasch zur Touristenattraktion.

Der Geysir I ist leider im Jahr 1955 versiegt, während der Geysir 2 bis heute sporadisch Wasser ausstösst.

## Warum sind die Quellen von Scuol so mineralstoffreich?



Photo: Remy Wenger

Die untere Quelle von Fuschna unterhalb von Ftan.

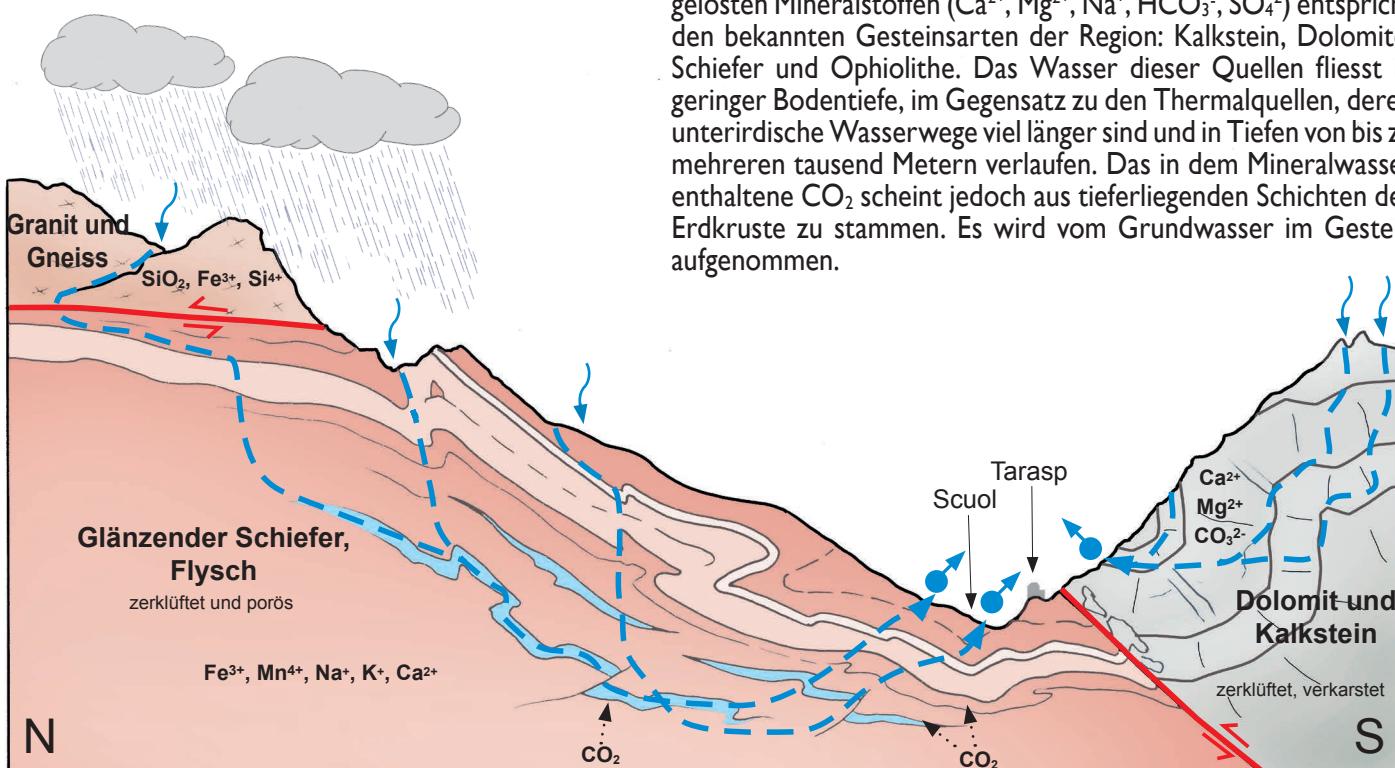
### Mineralwasser und Mineralquelle

Die Unterscheidung zwischen Tafelwasser und Mineralwasser liegt bei 1 Gramm gelöster Mineralstoffe pro Liter. Nach dieser Definition ist auch das Leitungswasser in einigen Schweizer Regionen de facto Mineralwasser, auch wenn es wenig gelöste Gase enthält. Je nachdem, wie aggressiv bzw. kohlensäurehaltig das Wasser ist und wie lange sein unterirdischer Weg dauert, löst sich darin eine mehr oder weniger grosse Mineralstoffmenge aus dem Gestein, insbesondere, wenn dieses aus Kalkstein besteht. Gesteinsarten wie Karbonate, aber auch Silikate, Vulkanite und Evaporite werden gelöst und kommen in Form von Ionen im mineralisierten Quellwasser vor.

Laut klassischer Definition liefert eine Mineralquelle ein konstant temperiertes Wasser, das eine relativ grosse Menge gelöster Gase enthält, wodurch ihm eine heilende Wirkung zugeschrieben werden kann. Heutzutage werden üblicherweise alle Quellen, die Mineralwasser liefern, Mineralquellen genannt, ohne dass es dafür einer strikten Definition bedarf.

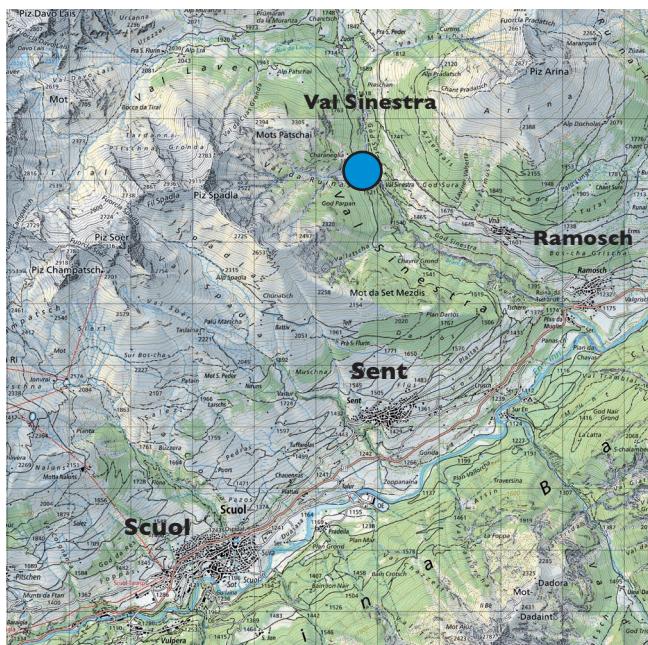
### Warum sind die Quellen von Scuol-Tarasp so mineralstoffreich?

Die Quellen von Scuol-Tarasp haben einen überdurchschnittlich hohen CO<sub>2</sub>-Gehalt und sind daher sehr stark mineralisiert (2 bis 10 g/L). Ihre Temperatur beträgt 2 bis 9 °C. Ihr Gehalt an gelösten Mineralstoffen ( $\text{Ca}^{2+}$ ,  $\text{Mg}^{2+}$ ,  $\text{Na}^+$ ,  $\text{HCO}_3^-$ ,  $\text{SO}_4^{2-}$ ) entspricht den bekannten Gesteinsarten der Region: Kalkstein, Dolomite, Schiefer und Ophiolithe. Das Wasser dieser Quellen fliesst in geringer Bodentiefe, im Gegensatz zu den Thermalquellen, deren unterirdische Wasserwege viel länger sind und in Tiefen von bis zu mehreren tausend Metern verlaufen. Das in dem Mineralwasser enthaltene CO<sub>2</sub> scheint jedoch aus tieferliegenden Schichten der Erdkruste zu stammen. Es wird vom Grundwasser im Gestein aufgenommen.



Ausserdem sehenswert in der Region:

## Mineralquelle des Val Sinestra (Sent, GR)



### Wegbeschreibung

Sie können mit dem Bus ins Val Sinestra fahren, doch zu Fuss wird der Ausflug perfekt. Dazu umwandern wir den Mot da Set Mezdis, um ins Tal zu gelangen und bis zur Quelle aufzusteigen.

Diese sehr diskrete Quelle ist erst ab der kleinen Brücke, die unterhalb des Hotels über die Brancla führt, sichtbar. Sie sprudelt aus einem Rohr in der Stützmauer der Brücke.

Unsere Wanderung setzt sich auf der linken Uferseite fort, wo der Weg am Hang weiter durch die Schlucht führt.

Nachdem wir bis nach Ramosch gewandert sind, kehren wir nach Sent zurück: zunächst auf der Strasse, dann auf dem Weg, der zu den Weiden von Plan da Schombra aufsteigt, von wo aus Sie eine atemberaubende Sicht auf das Massiv von Piz Lischana geniessen dürfen.

Wenn Sie im Unterengadin zu Besuch sind, lohnt sich ein Tagesausflug ins Val Sinestra, um seine gleichnamige Quelle zu erkunden. Sie können mit dem Postauto von Scuol oder Sent aus dorthin fahren, aber die schöne Gegend lädt auch zu einem gemächlichen Fussmarsch ein.

Dieses Seitental mit seinen steilen Berghängen ist weitgehend naturbelassen und vermittelt den Eindruck, am Ende der Welt zu liegen. Der Anblick des mächtigen Hotels im Talgrund, das Anfang des 20. Jahrhunderts hier errichtet wurde, löst oft Erstaunen aus. Der Weg dorthin lässt durch nichts vermuten, dass er zu einem solch imposanten Gebäude führt. Es ist erstaunlich dass dieses grosse Kurhotel am Ufer der Brancla sein Dasein einer äusserst bescheidenen Quelle verdankt.

Das Hotel wird immer noch betrieben, auch wenn es heute seinen Kurbetrieb eingestellt hat. Einige Relikte zeugen jedoch von einer Zeit, als das Val Sinestra ein beliebtes Ziel für Thermalkuren war.



Photo: Rémy Wenger

Alkalisch, salzhaltig, reich an Arsen und Eisen: die Quelle des Val Sinestra, am Ufer des Flusses Brancla.

### Praktische Informationen

<b>Art der Wanderung</b>	Wanderung im Mittelgebirge ohne besondere Schwierigkeiten
<b>Erreichbarkeit</b>	Bus bis Sent
<b>Start</b>	Sent
<b>Ziel</b>	Sent
<b>Distanz</b>	15,5 km
<b>Aufstieg/Abstieg</b>	600 m / 600 m
<b>Dauer</b>	4h30
<b>Verpflegung</b>	Sent, Ramosch